



KOMPETENZ VERÄNDERUNG ZUKUNFT

ALLIANZ KONZERN UND ALLIANZ SE
ZUSAMMENGEFASSTER GESONDERTER
NICHTFINANZIELLER BERICHT 2017

Über den Bericht

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (EU-Richtlinie 2014/95/EU) erstellt. Er konzentriert sich auf die Schlüsselkennzahlen (Key Performance Indicators – KPIs), die unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen widerspiegeln (siehe [Seite 2](#) zu Wesentlichkeit) als auch auf jene, die wir konzernweit zur Steuerung unseres Geschäfts nutzen (wie zum Beispiel den Net Promoter Score – NPS). Die Struktur des Berichts und der Inhalt orientieren sich an den gesetzlichen Vorgaben. Der Bericht orientiert sich auch nach den G4-Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI), aber nur hinsichtlich der Anforderungen, die inhaltlich für diesen Bericht relevant sind. Alle veröffentlichten Informationen entsprechen zudem dem Inhalt unseres konzernweiten Nachhaltigkeitsberichts 2017, der im Einklang mit den G4-Richtlinien und deren branchenspezifischer Ergänzung für die Finanzbranche erstellt wurde.

Der nichtfinanzielle Bericht 2017 bezieht den gesamten Allianz Konzern mit ein und enthält zudem die relevanten nichtfinanziellen Informationen für die Allianz SE. Sofern sich die Konzepte und Verfahren der Allianz SE von denen des Allianz Konzerns unterscheiden, wird dies gesondert beschrieben. Alle Maßnahmen, Aktivitäten und KPIs beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2017 (1. Januar bis 31. Dezember 2017) und die Datenerfassung folgt einem konsistenten gruppenweiten Absatz. Allerdings sind diese Daten nicht im Umfang der internen Kontrollen der Finanzdaten enthalten. Weitere Informationen zu den Berechnungsgrundlagen der in diesem Bericht enthaltenen Daten finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2017, der im April 2018 im Internet unter folgendem Link veröffentlicht wird: www.allianz.com/nachhaltigkeit. Falls nicht anders angegeben, umfasst der Berichtsumfang alle gemäß International Financial Reporting Standards einbezogenen, vollkonsolidierten Gesellschaften.

Mit der betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) des nichtfinanziellen Berichts 2017 sowie des Nachhaltigkeitsberichts des Allianz Konzerns 2017 wurde PricewaterhouseCoopers GmbH WPG (PwC) beauftragt.

Verweise außerhalb des Konzernlageberichts und des Lageberichts der Allianz SE sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts und unterliegen deshalb nicht der betriebswirtschaftlichen Prüfung (es sei denn, dies ist in dem jeweiligen Dokument angegeben).

Beschreibung des Unternehmens

Der Allianz Konzern bietet eine große Bandbreite an Versicherungs- und Investmentprodukten für 88 Millionen Kunden in über 70 Ländern an.

VERSICHERUNG

Unsere Privat- und Firmenkunden können aus einem umfangreichen Produktangebot in allen Versicherungssparten wählen, um sich gegen Risiken abzusichern. Wir sind weltweit führend bei Schaden- und Unfallversicherung und zählen zu den fünf größten Lebens- und Krankenversicherungsanbietern weltweit. Die meisten unserer Versicherungsmärkte bedienen wir über lokale Allianz Gesellschaften. Darüber hinaus bieten einige unserer weltweit tätigen Geschäfts-

bereiche unter anderem Versicherungen für globale Unternehmenskunden, Kreditversicherungen, Assistance-Leistungen und Rückversicherung an.

ASSET MANAGEMENT

Zum 31. Dezember 2017 zählten wir mit einem verwalteten Vermögen von rund 1.960 Mrd € zu den weltweit größten Vermögensverwaltern, die aktive Anlagestrategien verfolgen. Unser Asset Management betreiben wir über zwei gesonderte Gesellschaften, Allianz Global Investors (AllianzGI) und PIMCO, die unter dem Dach der Allianz Asset Management GmbH (AAM) als Anlageverwalter tätig sind. Unsere regionalen Schwerpunkte sind USA, Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien und die Region Asien-Pazifik. Zum 31. Dezember 2017 verwaltete die Allianz für Dritte ein Gesamtvermögen von 1.448 Mrd €.

Nähere Informationen über unser Geschäftsmodell finden Sie im [Konzernlagebericht](#) des Geschäftsberichts 2017 des Allianz Konzerns, zu finden unter folgendem Link im Internet: www.allianz.com/geschaeftsbericht.

Corporate Responsibility Governance und Strategie

Wir als Allianz wollen durch eine gute Unternehmensführung, ökologische Selbstverpflichtung und soziale Verantwortung nachhaltigen wirtschaftlichen Wert schaffen. Im Zuge unserer 128-jährigen Unternehmensgeschichte haben wir die Kultur, die Systeme und die Prozesse entwickelt, die uns das ermöglichen. Unser geschäftlicher Erfolg beruht darauf, dass wir uns unseren Versprechen verpflichtet fühlen: gegenüber unseren Kunden, unseren Investoren und der Gesellschaft. Um unserem Anspruch gerecht zu werden, das vertrauenswürdigste Finanzinstitut und eines der weltweit in puncto Nachhaltigkeit führenden Unternehmen zu sein, müssen wir unsere Geschäftsstrategie laufend an sich verändernde Gegebenheiten anpassen.

CORPORATE RESPONSIBILITY GOVERNANCE

Unser höchstes Gremium für Nachhaltigkeitsfragen ist das Group ESG¹ Board, das 2012 ins Leben gerufen wurde. Es besteht aus drei Mitgliedern des Vorstands der Allianz SE und tagt vierteljährlich. Das Group ESG Board der Allianz ist für die gesamte Corporate-Responsibility-Agenda einschließlich Klimafragen, die Integration von ESG in alle Geschäftsbereiche und Kernprozesse in den Feldern Versicherung und Kapitalanlage sowie für die Aktivitäten des Allianz Konzerns als Corporate Citizen verantwortlich. Die drei Board-Mitglieder tragen Verantwortung für spezifische Nachhaltigkeitsthemen und werden regelmäßig von relevanten Fachabteilungen zu Nachhaltigkeitsfragen informiert.

Neben dem ESG Board gibt es noch weitere von Vorstandsmitgliedern geleitete Ausschüsse, die wichtige Rollen bei unserer Entscheidungsfindung spielen:

¹ ESG = Environment, Social and Governance (Umwelt, Soziales und Governance).

- Der Finanz- und Risikoausschuss des Konzerns ist für das Risikomanagement und für die Überwachung von Risiken einschließlich des Nachhaltigkeitsrisikos zuständig. Der Ausschuss, der sich auf Analysen und Beratungen im ESG Board stützt, fungiert als Eskalationsgremium für ESG-Themen.
- Der Underwriting-Ausschuss des Konzerns überwacht das Underwriting und das zugehörige Risikomanagement. Er entwickelt auch neue Underwriting-Richtlinien und -Strategien.

Zu den Aufgaben der Corporate-Responsibility-(CR)-Funktion auf Konzernebene zählen die Planung des strategischen Rahmens für alle konzernweiten Nachhaltigkeitsmaßnahmen, die Entwicklung und Einführung entsprechender Richtlinien, die Berichterstattung über nichtfinanzielle Angelegenheiten sowie die Unterstützung der operativen Einheiten bei der Umsetzung der strategischen Maßnahmen und Projekte des Konzerns.

Die CR-Funktion ist der Leitung der „Group Communications and Corporate Responsibility“ der Allianz SE unterstellt, welche an den Vorstandsvorsitzenden der Allianz SE berichtet. Dies gewährleistet eine enge Abstimmung mit der Agenda des CEO.

Die Allianz Climate Solutions GmbH (ACS) ist das Exzellenzzentrum des Allianz Konzerns für alle Fragen rund um das Thema Klimawandel. Sie sammelt und bündelt die gesamte klimaspezifische Risiko- und Anlageexpertise des Allianz Konzerns und erleichtert so die Entwicklung von Lösungen für ein sich wandelndes Klima. Außerdem bietet ACS Versicherungs- und Beratungsdienste im Zusammenhang mit grünen Energieprojekten für externe Kunden und Allianz Gesellschaften weltweit an. Die Umweltmanagementfunktion ist der Allianz Climate Solutions unterstellt.

ACS ist seit 2016 mit Allianz Re verbunden. Seit 1. Januar 2018 sind das für die Klimawandelstrategie zuständige Team der ACS sowie das Group Environment Office Teil der CR-Funktion.

STAKEHOLDER-DIALOG UND WESENTLICHKEIT

Als multinationaler Konzern werden die Herausforderungen, denen wir uns gegenübersehen, immer vielfältiger und sind zunehmend miteinander verflochten. Damit alle wesentlichen Themen in die Strategie einfließen, stellen wir sicher, dass das Feedback unserer Stakeholder in unserer Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt wird. Dabei konzentrieren wir uns auf die vier Stakeholder-Gruppen, die von unserer Geschäftstätigkeit am stärksten betroffen sind: Kunden, Mitarbeiter, Investoren und Gesellschaft.

In unserer letzten Stakeholderbefragung im August und September 2016 fragte das Marktforschungsinstitut GfK SE über 6000 einzelne Stakeholder, welche globalen Themen sie als die wichtigsten für die Allianz betrachten und was sie von unseren Lösungsvorschlägen halten. Details entnehmen Sie unserem Nachhaltigkeitsbericht 2016 unter folgendem Link im Internet: www.allianz.com/nachhaltigkeit. Als wichtigste **Megatrends und Risiken**, auf die wir mit unseren Lösungen und unserer Nachhaltigkeitsstrategie eingehen können, wurden über alle untersuchten Zielgruppen und Länder hinweg wahrgenommen:

- Klimawandel und Umweltfragen wie zum Beispiel Naturkatastrophen,
- die persönliche Sicherheit von Kunden, einschließlich Datensicherheitsrisiken, und
- der gesellschaftliche Wandel.

Dieser Bericht deckt die wichtigsten Ansätze und KPIs ab, mit denen wir diesen Risiken und Megatrends begegnen.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Die Ergebnisse dieser Erhebung haben wir zur Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und unseres Berichtsansatzes genutzt.

Im Rahmen der drei Themenkreise unserer Nachhaltigkeitsstrategie – kohlenstoffarme Wirtschaft, soziale Inklusion und Integration im Kerngeschäft – befassen wir uns mit Risiken und Trends, die Auswirkungen auf den Allianz Konzern haben könnten. Anhand unseres ESG-Ansatzes zur Geschäftsintegration betrachten wir auch die sozialen und ökologischen Risiken und Effekte, die sich aus unseren geschäftlichen Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen ergeben. Schließlich erkennen und ergreifen wir auch Chancen für unser Geschäft, die durch Nachhaltigkeitsaspekte aufkommen, zum Beispiel in Form von nachhaltigen Versicherungs- und Beratungslösungen und Investitionen in erneuerbare Energien.

RISIKOMANAGEMENT

Im Zusammenhang mit den Vorgaben des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes konnten wir keine wesentlichen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit und unseren Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind, identifizieren, die wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die wichtigsten nichtfinanziellen Aspekte (Umwelt-, Sozial-, Arbeitnehmerbelange sowie die Achtung von Menschenrechten und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung) haben könnten. Mit den Auswirkungen setzen wir uns in den in diesem Bericht beschriebenen Konzepten intensiv auseinander.

Die Auseinandersetzung mit ESG-Fragen ermöglicht es dem Allianz Konzern als globalem Versicherungsunternehmen, Investor und Vermögensverwalter, Risiken und Chancen in den Bereichen Underwriting, Schadenaufwendungen, Investment und Asset Management zu reduzieren bzw. zu nutzen. Der ESG-Ansatz wird im folgenden Abschnitt beschrieben; auf unsere Konzepte für alle anderen berichtspflichtigen Themen gehen wir in den folgenden Kapiteln ein. Der ESG-Ansatz bildet für viele dieser Konzepte die Grundlage.

DER ESG-ANSATZ

Die ESG-Risiken, die wir in unseren Versicherungs- und Anlageaktivitäten für wesentlich erachten, sind im Allianz ESG Integration Framework dargestellt. ESG-Risiken können zu Rechtsrisiken, Reputationsrisiken, Lieferketten- und Betriebsunterbrechungsrisiken, Qualitätsrisiken, operationellen Risiken, Menschenrechtsrisiken, finanziellen Risiken und/oder Anlagerisiken für die Allianz, ihre Kunden und/oder ihre investierten Unternehmen werden.

ESG-Themen sind durch verschiedene Instrumente – etwa interne Standards, Richtlinien und Prozesse wie den **Allianz Standard for Reputational Risk and Issue Management** (AS RRIM), die **Allianz Standards for Underwriting** (ASU) und die **Allianz ESG Functional Rule for Investments** (EFRI) – in unser Versicherungs-, Anlage- und Asset-Management-Geschäft integriert. Die wichtigsten ESG-Prozesse des Unternehmens sind:

- Für Underwriting und Investitionen in nicht-börsennotierten Anlagenklassen werden die ESG-Risiken seit 2014 durch die im AS RRIM festgelegten Richtlinien für ESG-sensible Geschäfte ge-

- steuert. Im Rahmen dieses Verfahrens wurden 583 Transaktionen detaillierten ESG-Bewertungen auf Konzernebene unterzogen. Von den geprüften Transaktionen wurden 44,9% genehmigt, 48,4% bedingt genehmigt und 6,7% abgelehnt.
- Zur Steuerung des ESG-Risikos von Investitionen in börsennotierten Anlageklassen wird unser ESG-Scoring-Ansatz (definiert in der EFRI) angewendet. Seit Dezember 2016 liefert das ESG-Scoring den Investment-Managern und Vermögensverwaltern der Allianz ESG-Performance-Informationen über ca. 6 400 Emittenten, die in unsere Anlageentscheidungen einfließen.
 - Grundsätzlich schließt die Allianz seit 2011 Investitionen in Unternehmen aus, die geächtete Waffen¹ herstellen, sowie seit November 2015 Investitionen in Unternehmen, die kohlebasierte Geschäftsmodelle² verfolgen.
 - Weitere ESG-Integrationsmethoden beinhalten den systematischen Dialog mit investierten Unternehmen (seit 2017) und die Anwendung von ESG-Kriterien bei der Auswahl und beim Management von Vermögensverwaltern.

Eine detaillierte Beschreibung der Integration von ESG-Kriterien entnehmen Sie der Veröffentlichung Allianz ESG Integration Framework unter folgendem Link im Internet: www.allianz.com/esg-framework.

Im Geschäftssegment Asset Management haben AllianzGI und PIMCO eigene Prozesse entwickelt und implementiert, um Risiken im Zusammenhang mit ESG-Fragen zu steuern und diesbezügliche Chancen zu nutzen. Für Vermögenswerte, die von AllianzGI und PIMCO im Auftrag anderer Einheiten des Allianz Konzerns verwaltet werden, gelten neben den jeweils eigenen Richtlinien auch die Konzernvorgaben. Nähere Informationen finden Sie auf den jeweiligen Webseiten im Internet: www.allianzgi.com und www.pimco.com.

KPIS: ZIELE UND ERFOLGE

- Status/Fortschritt:
 - 583 ESG-Prüfungen in 2017.
 - Verbessertes ESG-Scoring-Ansatz durch den systematischen Dialog mit leistungsschwachen Beteiligungsunternehmen.
- Ziele:
 - Vollständige Implementierung des ESG-Dialogansatzes mit Beteiligungsgesellschaften bis 2019.
 - Unterstützung der „Principles for Sustainable Insurance“ (PSI) der „United Nations Environment Programme Finance Initiative“ (UNEP-FI) zur Entwicklung eines branchenweit gültigen ESG-Standards bis 2019.

¹ Streumunition, Antipersonenminen, chemische und biologische Waffen.

² Stromerzeugende Unternehmen, die 30 % des von ihnen erzeugten Stroms auf Kohlebasis generieren, und Bergbauunternehmen, die 30 % oder mehr ihres Umsatzes mit Kraftwerkskohle erzielen.

Umweltbelange

Dieses Kapitel beschreibt unseren Ansatz im Umgang mit den Auswirkungen unserer geschäftlichen Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen auf die Umwelt. Wir differenzieren dabei nach Konzepten, KPIs und Zielen.

KONZEPTE

Die Säule „kohlenstoffarme Wirtschaft“ unserer Nachhaltigkeitsstrategie befasst sich mit Klimawandel und Umweltfragen als einem der wesentlichsten Risiken und Megatrends. Als Unternehmen, das sich mit Risiken befasst, ist die Steuerung der Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeit ein wichtiger Bestandteil unseres Ansatzes. Der Klimawandel ist und bleibt unser größtes Umweltrisiko – gleichzeitig bietet er aber auch Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, die sich sowohl auf unsere internen Tätigkeiten als auch auf unsere gesamten Anlage- und Versicherungsprodukte erstreckt. Wir stellen uns den Herausforderungen des Klimawandels und den damit verbundenen Gesundheitsrisiken. So arbeiten wir daran, die durch unsere Geschäftstätigkeit verursachten Emissionen zu reduzieren und ein klimaneutrales Unternehmen zu bleiben.

STRATEGIE ZUM KLIMAWANDEL

Wir antizipieren die Risiken des Klimawandels. Wir schützen und kümmern uns um unsere Kunden durch unsere Versicherungsprodukte, während wir unseren Einfluss als einer der größten institutionellen Investoren und Versicherer nutzen, um den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu ermöglichen.

Es ist unser erklärtes Ziel, den Klimaschutz zu einem integralen Bestandteil unseres Kerngeschäfts zu machen. Unsere Strategie zum Klimawandel antizipiert für alle unsere Geschäftsfelder die Risiken eines sich verändernden Klimas. Für das Investmentgeschäft berücksichtigen wir im Rahmen unserer ESG-Integration für börsennotierte und nicht börsennotierte Anlagen klimabezogene Kriterien wie CO₂-Emissionen, Energieeffizienz, Anfälligkeit für Auswirkungen des Klimawandels oder Chancen im Bereich Clean Tech. Außerdem haben wir die Finanzierung von kohlebasierten Geschäftsmodellen eingestellt.

Wir kümmern uns um unsere Kunden und beraten sie, wie sie Risiken reduzieren und Schäden minimieren können, während wir diejenigen entschädigen, die Verluste erlitten haben. Ebenso entwickeln wir Versicherungslösungen für Menschen in Entwicklungsländern, die besonders vom Klimawandel betroffen sind.

Als Versicherer fördern wir positiven Wandel, indem wir Versicherungslösungen für erneuerbare Technologien und Energieeffizienz entwickeln und anbieten. Zudem haben wir mehr als 5,6 Mrd € an Fremd- und Eigenkapital in erneuerbare Energien investiert und beabsichtigen, diesen Betrag mittelfristig zu erhöhen. Die Allianz bietet außerdem eine Reihe von Fonds für institutionelle Investoren an, die in kohlenstoffarmen Anlagen wie erneuerbare Energien oder grüne Anleihen investieren möchten. Nähere Informationen über unsere kohlenstoffarmen Anlagen finden Sie im [Konzernanhang zum Geschäftsbericht 2017](#) des Allianz Konzerns, unter folgendem Link im Internet: www.allianz.com/geschaeftsbericht.

Zusätzlich unterstützt die Allianz aktiv eine Erweiterung der klimabezogenen Risikoberichterstattung von Unternehmen. Wir berichten über Chancen und Risiken auf der Grundlage des von der G20 Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) entwi-

ckelten Rahmenwerks. Das Ergebnis finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2017 im Internet: www.allianz.com/nachhaltigkeit.

UMWELTKONZEPT

Die Allianz fühlt sich einem wirksamen Management der größten Umweltauswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit einschließlich der Verhinderung von Umweltverschmutzung verpflichtet und arbeitet daran, die Umweltbilanz ihrer Aktivitäten laufend zu verbessern. Insbesondere streben wir danach:

- die Menge und die Kohlenstoffintensität der Energie, die wir für unsere Geschäftstätigkeit benötigen, zu verringern, indem wir zum Beispiel die Energieeffizienz bei Planung, Bau und Betrieb unserer Gebäude sicherstellen,
- die Umweltauswirkungen unserer Geschäftsreisen zu reduzieren,
- insbesondere im Hinblick auf unseren Papier- und Wasserverbrauch ressourceneffizient zu arbeiten und
- die Umweltauswirkungen des von uns produzierten Mülls durch Vermeidung, Wiederverwendung, Reduzierung und Recycling zu verringern.

Auch in unseren Beschaffungsprozessen berücksichtigen wir verschiedene Umweltfaktoren. Dadurch wollen wir sowohl bei unseren Lieferanten als auch bei unseren Auftragnehmern das Bewusstsein für unsere Umweltverpflichtungen schärfen und sie ermutigen, unserem Beispiel zu folgen.

Unser **konzernweites Umweltmanagementsystem** (UMS) beinhaltet Standards und Kontrollen, unterstützt die Erhebung von Umweltdaten und fördert eine transparente Berichterstattung über umweltrelevante Aspekte im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit. Es unterstützt uns bei der Überwachung und Steuerung unseres Ressourceneinsatzes. 2017 erfasste unser UMS 91,1% unserer Mitarbeiter. Die operationelle Umsetzung liegt beim Group Environmental Officer und wird vom Vorstand der Allianz SE unterstützt.

KPIS: ZIELE UND ERFOLGE

Zur Sicherstellung eines effektiven und einheitlichen Handelns haben wir für die wichtigsten Themen die folgenden Ziele festgelegt:

Fremd- und Eigenkapitalinvestitionen in erneuerbare Energien

- Status/Fortschritt: 2017 führten wir 1 Mrd € neue Fremd- und Eigenkapitalinvestitionen in erneuerbare Energien durch, wodurch die Investitionen auf 5,6 Mrd € stiegen.
- Ziel: Mittelfristige Erhöhung der Investitionen.

Treibhausgasemissionen pro Mitarbeiter, Allianz SE¹

- Status/Fortschritt: 2017 betrug der CO₂-„Fußabdruck“ pro Mitarbeiter 3,3 Tonnen.
- Ziel: Reduktion der CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter um 2% bis 2020 (Referenzjahr 2016).

Treibhausgasemissionen pro Mitarbeiter, Allianz Konzern

- Status/Fortschritt: 2017 erzielten wir durch Energiesparmaßnahmen, den verstärkten Einsatz von erneuerbarer Energie und die Förderung kohlenstoffärmerer Reisen im Vergleich zu 2010 eine Reduktion von 17%.
- Ziel: Reduktion der CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter um 30% bis 2020 (Referenzjahr 2010).

Energieverbrauch pro Mitarbeiter in unseren Bürogebäuden, Allianz SE¹

- Status/Fortschritt: 2017 betrug unser Energieverbrauch pro Mitarbeiter 32,2 GJ.
- Ziel: 8% weniger Energieverbrauch pro Mitarbeiter bis 2020 gegenüber dem Referenzjahr 2016.

Energieverbrauch pro Mitarbeiter in unseren Bürogebäuden, Allianz Konzern

- Status/Fortschritt: 2017 erreichten wir eine Verringerung um 29%.
- Ziel: 30% weniger Energieverbrauch pro Mitarbeiter bis 2020 gegenüber dem Referenzjahr 2010.

Grünstrom, Allianz SE¹

- Status/Fortschritt: 2017 lag der Anteil von Grünstrom am gesamten Stromverbrauch bei 100%.
- Ziel: Aufrechterhaltung der Nutzung von 100% Grünstrom.

Grünstrom, Allianz Konzern

- Status/Fortschritt: 2017 lag der Anteil von Grünstrom am gesamten Stromverbrauch bei 40%.
- Ziel: Nähere Untersuchung einer ganzheitlicheren Rolle von Grünstrom in unserer Geschäftstätigkeit.

Sozialbelange

In diesem Kapitel erläutern wir unseren Umgang mit den Auswirkungen unsere geschäftlichen Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen auf soziale Belange. Dabei unterscheiden wir verschiedene soziale Themen – soziale Inklusion, Verbraucherschutz, verantwortungsvolle Vertriebspolitik und Datenschutz – und stellen unsere Konzepte, unsere KPIs sowie unsere Ziele zu jedem dieser Bereiche vor.

KONZEPTE ZUR SOZIALEN INKLUSION

Als globales Versicherungsunternehmen stützen wir uns auf das Prinzip der Solidarität. Risiken zu bündeln ist Teil unseres Geschäftsmodells und wir haben ein starkes Interesse daran, stabile Gemeinschaften mit zu gestalten. Politische Unruhen, soziale Spannungen und gesellschaftliche Umbrüche sind wesentliche Geschäftsrisiken für die Allianz. Wir sind daran interessiert, alle Gruppen der Gesellschaft zu stärken und ihnen Zugang zu Beschäftigung zu bieten. Dies bringt jene talentierten und vielfältigen Arbeitskräfte hervor, auf die wir angewiesen sind. Wir sind davon überzeugt, dass soziale Inklusion eine der größten Herausforderungen ist, denen sich eine Gesellschaft stellen muss. Deshalb ist Inklusion seit 2016 eine der drei Säulen unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Wir nutzen unsere Rolle als Versicherer, Arbeitgeber und engagierter „Corporate Citizen“, um Inklusion in der Gesellschaft zu stärken. Es ist uns ein Anliegen, unser Kundenangebot so zu erweitern, dass mehr Menschen Zugang zu kosten-

¹ Der Großteil der gemeldeten SE-Umweltauswirkungen liegt im Geltungsbereich eines nach ISO14001 zertifizierten Umweltmanagementsystems, das die Allianz Re derzeit ausschließt.

günstigen Finanzdienstleistungen erhalten. Intern unterstützen wir soziale Inklusion durch unsere Programme zur Förderung von Diversity und Wohlbefinden sowie durch die Unterstützung von Frauen in Führungspositionen, Menschen mit Behinderungen und anderen Gruppen. Unsere sozialen Beiträge leisten wir in Form von Zeit, Wissen und Geld.

PROGRAMM „ENCOURAGING FUTURE GENERATIONS“ (KONZEPT)

2016 starteten wir unser Programm „Encouraging Future Generations“ für soziale Inklusion. Ziel dieses Programms ist es, jungen Menschen Raum für ihre persönliche Entwicklung zu geben und so Beiträge zu Inklusion und stabilen Gesellschaften zu leisten. Vor einem globalen Hintergrund soll das Programm die sozialen Beiträge der Allianz weltweit vergrößern und baut dabei auf den Erfolg der von unseren operativen Einheiten durchgeführten Projekte auf. Unsere konzernweiten Initiativen sind:

- Internationale Partnerschaft mit SOS-Kinderdörfer zur Unterstützung benachteiligter Kinder seit 2016,
- Einrichtung eines sozialen Innovationsfonds zur Förderung von Projekten in operativen Einheiten der Allianz in 2017,
- Einrichtung des Allianz Future Generation Awards zur Förderung von Start-Ups, die Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen entwickeln (2017 – 2019),
- My Finance Coach, ein gut etabliertes Programm, bei dem Mitarbeiter im Rahmen von Freiwilligenarbeit Finanzwissen an Schüler vermitteln.

LÖSUNGEN FÜR SCHWELLENMÄRKTE – EMERGING CONSUMERS

Unsere erste Mikroversicherung brachten wir 1926 auf den Markt: Es handelte sich dabei um eine Lebensversicherung für einkommensschwache Kunden in Deutschland. Inzwischen haben wir unser Portfolio neu ausgerichtet und sprechen nun vor allem Kunden mit niedrigem Einkommen in Asien, Afrika und Südamerika an. Dabei haben wir uns das Ziel gesetzt, die Angebotslücke für Menschen, die kostengünstige Finanzdienstleistungen benötigen, weiter zu schließen. 2015 stieg die Anzahl unserer Kunden im schnell wachsenden Emerging-Consumer-Markt auf über 50 Millionen. Aufgrund des herausfordernden Umfeldes konnten in 2017 Gewinne in Höhe von 256 Mio € erzielt werden. Dies entspricht einem Gewinn in Höhe von 4,37 € pro Kunde in diesem Markt. 99% dieser Umsätze stammen erneut aus Mikroversicherungen. Die Mehrzahl dieser Kunden besitzt nur eine einzige Versicherung – meist eine Lebensversicherung. Das zeigt deutlich, dass unsere Kunden nach wie vor stark unterversichert sind. Uns ist aber bewusst, dass sie auch in vielen anderen Bereichen, wie Sparen, Investitionen und Gesundheitsdienstleistungen, unterversorgt sind. Deshalb haben wir unsere Lösungen erweitert und bieten zusätzlich zu Mikroversicherungen auch „Microsavings“- und „Micro-equity“-Optionen an.

In den Schwellenmärkten steckt ein Gesamtpotenzial von 3,5 Milliarden Kunden. Wir erwarten hier ein exponentielles Geschäftswachstum, da die Mittelschicht bis 2030 weltweit auf rund fünf Milliarden Menschen anwachsen wird. Ein Großteil dieses Wachstums wird auf Afrika, Asien und Südamerika, unsere wichtigsten Emerging-Consumers-Märkte entfallen.

Im Juni 2016 führten wir in Indonesien ein neues „Micro-Enterprise“ Programm ein. Ziel dabei war es, die Umwandlung von Mikrounternehmen in offizielle Unternehmen, die verlässliche Arbeitsplätze schaffen, zu fördern. Das erstmals erprobte Modell entspricht islamischen Finanzierungsgrundsätzen und baut ausschließlich auf digitalem Geld auf. Die Empfänger erhalten niedrige Startfinanzierungen von nur 75 US-Dollar. Die unbesicherten Darlehen sind unverzinst und haben flexible Rückzahlungsbedingungen, die das Risiko des vollständigen Ausfalls und Scheiterns mit einbeziehen. Erfolgreiche Investitionsempfänger, welche ihre Rendite freiwillig an uns ausschütten, werden für dedizierte Mentoring- und Schulungsprogramme ausgewählt. Dies ermöglicht der Allianz unter anderem Minderheitsbeteiligungen an den Unternehmen der Investitionsempfänger zu erwerben.

KPIS: ZIELE UND ERFOLGE

Programm „Encouraging Future Generations“

- Status/Fortschritt: Über den Social Innovation Fund wurden 250000 € an fünf operative Einheiten ausgeschüttet. „Allianz Future Generations Award“ wurde erfolgreich in vier Ländern eingeführt. Zehn Sozialunternehmer wurden für das „Investment Ready Program 2018“ ausgewählt.
- Ziel: Abstimmung des Programms mit den Zielen nachhaltiger Entwicklung der Vereinten Nationen (UN SDGS), Erweiterung des Future Generations Awards auf eine breitere Zielgruppe im zweiten Zyklus, Einbindung einer größeren Zahl von operativen Einheiten in den Social Innovation Fund. Weiterentwicklung der Ziele und Festlegung von KPIs.

Partnerschaft mit SOS-Kinderdörfer

- Status/Fortschritt: Aktive Partnerschaften in 15 Ländern (ein Anstieg von 36%) in 2017 und Aktivierung von 10234 Mitarbeitern über den Allianz World Run 2017, mit dessen Erträgen zehn SOS-Kinderdörfer unterstützt wurden.
- Ziel: Ausweitung unserer aktiven Partnerschaft mit SOS-Kinderdörfer im Jahr 2018 auf insgesamt 18 Länder.

Emerging Consumers

- Status/Fortschritt: 58 Millionen Kunden in Schwellenmärkten generierten 2017 256 Mio € an Umsätzen.
- Ziel: Kein Ziel definiert.

KUNDENORIENTIERUNG, VERANTWORTUNGSVOLLER VERTRIEB

Unsere gute Reputation baut auf dem festen Vertrauen auf, das unsere Kunden, unsere Aktionäre, unsere Mitarbeiter und die allgemeine Öffentlichkeit in unsere Integrität setzen. Dieses Vertrauen basiert auf der Qualität unserer Produkte, der Art und Weise, wie wir unsere Kunden informieren und beraten, sowie auf dem persönlichen Verhalten und der Kompetenz unserer Vertriebsmitarbeiter und Vertreter. 2011 führten wir weltweit ein Compliance-Programm für den Vertrieb ein, das standardisierte Prozesse und Kontrollmechanismen für Kommunikation, Monitoring und Prüfung vorsieht. Zu den jüngsten Änderungen zählen verbesserte Grundsätze für die Produkt-Governance und neue Lösungen für das Niedrigzinsumfeld der Lebensversicherungssparte.

Ein weiteres wichtiges Merkmal unseres Konzepts für einen verantwortungsvollen Vertrieb sind unsere Prinzipien für die Broker-Vergütung. Sie besagen, dass „sich die Allianz selbst dazu verpflichtet, keine Vergütungssysteme zu entwickeln oder zu vereinbaren, die darauf abzielen, Broker zum Handeln zum Nachteil unserer Kunden oder zur Verzerrung eines fairen Wettbewerbs zu veranlassen.“ Im Asset Management haben wir Mindeststandards für die Marketingpraxis gesetzt. Dazu gehört der Grundsatz, dass Aussagen über Anlagestil und Investmentphilosophie wahrheitsgemäß, eindeutig und korrekt sein müssen. Über sämtlichen verantwortlichen Vertriebskontrollen steht unser konzernweit verbindlicher Verhaltenskodex für Business-Ethik und Compliance: Mitarbeiter des Allianz Konzerns dürfen weder durch ihre Taten noch durch ihre Worte darauf abzielen, den Markt oder Kunden irreführen. Beim Aufbau von Kundenbeziehungen bzw. bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen für einen Kunden muss mit angemessener Sorgfalt vorgegangen werden. Dabei ist sicherzustellen, dass der Kunde die Informationen erhält, die er für eine vernünftige Entscheidungsfindung benötigt. Ein verantwortungsvoller Vertrieb fördert die Kundenzufriedenheit. Zufriedene Kunden wiederum sind loyale Kunden und eher dazu bereit, uns weiterzuempfehlen. Die Interessen unserer Kunden haben Vorrang, wann immer uns unsere Kunden um Rat fragen, und vorbildliche Vertriebspraktiken sind besonders wichtig.

Seit 2006 erfassen wir die Kundenloyalität mit dem **Net Promoter Score (NPS)**. Dieser misst die Bereitschaft der Kunden, die Allianz weiterzuempfehlen. Der Top-Down-NPS wird regelmäßig anhand globaler, branchenübergreifender Standards erhoben und ermöglicht einen Vergleich mit lokalen Wettbewerbern. 2016 erweiterten wir die NPS-Methode und entwickelten einen konzernweiten NPS-Standard für Retail-Endkunden, der die Beurteilung der Allianz Gesellschaften anhand der wichtigsten Werttreiber wie Marke, Produkt, Preis und Service ermöglicht. Zur gleichen Zeit haben wir mit unserem „Customer Experience Management“-Programm einen systematischen Ansatz eingeführt, um das Kundenerlebnis zu messen, wichtige Verbesserungsbereiche zu identifizieren und die Zufriedenheitsfaktoren entlang der gesamten „Customer Journey“ ganzheitlich anstatt nur an einzelnen Kontaktpunkten zu verbessern. Beschwerden sind ebenso eine wichtige Quelle für Kundenfeedback. Wir analysieren sie genau, um Verbesserungspotenziale aufzudecken. Bereits 2006 haben wir eine interne Zertifizierung unserer Tochtergesellschaften vorgenommen, um sicherzustellen, dass konzernweite Qualitätsstandards für das Beschwerdemanagement eingehalten und Kunden fair behandelt werden.

KPIS: ZIELE UND ERFOLGE

Performance, gemessen am Global Net Promoter Score (NPS)

- Status/Fortschritt: 60% der Geschäftssegmente des Allianz Konzerns entwickelten sich 2017 besser als der Marktdurchschnitt oder wiesen die stärkste Kundenbindung auf.
- Ziel: 75% der Geschäftssegmente des Allianz Konzerns schneiden 2018 besser ab als der Marktdurchschnitt oder sind bei der Kundenloyalität führend.

DATENSCHUTZ

Die Digitalisierung ermöglicht immer mehr Menschen den Zugang zu Versicherungsprodukten. Die daraus resultierenden Chancen nutzen wir durch unsere Digital by Default Strategie, die 2015 im Rahmen unserer Renewal Agenda auf den Weg gebracht wurde. Die zunehmende Digitalisierung geht jedoch mit Datenschutz- und Datensicherheitsrisiken einher. Die Relevanz dieser Risiken ist uns überaus bewusst. Wir haben daher robuste Sicherheits- und Datenschutzkontrollen eingerichtet, um unseren Kunden die Gewissheit geben zu können, dass ihre personenbezogenen Daten sicher und geschützt sind. Unser **Allianz Datenschutzprogramm**, das seit 2013 existiert, beinhaltet die folgenden Elemente: einen globalen Datenschutzstandard, einen Prozess für das Management von Datenschutzrisiken, die Integration mit anderen Kernfunktionen wie Informationssicherheit und Schulungen der Mitarbeiter in Bezug auf einen angemessenen Umgang mit personenbezogenen Daten unserer Kunden, Mitarbeiter und Dritter. Alle Maßnahmen, die damit in Zusammenhang stehen, werden regelmäßig geprüft.

Der **Datenschutzstandard der Allianz** bestimmt die Regeln und Grundsätze für die Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten. Der 2013 erstellte Standard definiert sechs Datenschutzgrundsätze, deren Beachtung wir von allen unseren Mitarbeitern erwarten. Sie lauten: Sorgfalt bei dem Umgang mit personenbezogenen Daten, Zweckbindung, angemessene Begrenzung, Transparenz und Offenheit, Wahlmöglichkeit und Einverständnis sowie „Privacy by Design“. Zudem veröffentlichen wir eine Erklärung zum Datenschutz, die offenlegt, welche Daten wir erheben und zu welchem Zweck.

Auf der Ebene der operativen Prozesse fokussieren wir auf die Identifikation und das Management von Datenschutzrisiken, um sicherzustellen, dass wir alle Risiken in den Kerngeschäftsbereichen der Allianz messen, überwachen und beheben. Im Jahr 2013 wurden dazu sogenannte **Privacy Impact Assessments (PIA)** von Prozessen mit hohen Risiken, bei denen persönliche Daten verarbeitet werden, implementiert. Sie ermöglichen es uns, Risiken frühzeitig zu erkennen und sicherzustellen, dass sie über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg angemessen gesteuert werden, auch dann, wenn wir bestehende Produkte oder Dienstleistungen ändern. Darüber hinaus werden Datenschutzrisiken auch von den Prozessen der Allianz auf Konzernebene, wie etwa Selbstbeurteilungen, nachverfolgt. Diese helfen uns, Datenschutzrisiken über die gesamte Organisation hinweg zu messen und zu überwachen.

Die maximale Sicherheit der von uns bearbeiteten und verwendeten persönlichen Daten ist uns ein zentrales Anliegen. Unser robustes **Rahmenwerk für Informationssicherheit** nutzt weltweit strenge Sicherheitsprozesse, Standards und Tools und definiert Mindestanforderungen auf der Grundlage der **ISO-Norm 27001** für Informationssicherheits-Managementsysteme. Diese Norm definiert Anforderungen für die Schwachstellenanalysen entlang der Wertschöpfungskette der Softwareentwicklung (einschließlich Penetrationstests und Sicherheitsprüfungen), die Überwachung von Systemen über mehrstufige Sicherheitssysteme sowie für effektives IT-Sicherheitsmanagement und Business-Continuity-Management.

Wir halten Schritt mit den regulatorischen und branchenspezifischen Entwicklungen und sind bestrebt, diese in unsere Betriebs- und Governance-Prozesse einfließen zu lassen. Im gesamten Allianz Konzern haben wir ein globales, funktionsübergreifendes Projekt in die Wege geleitet, um die von der **EU-Datenschutzgrund-**

verordnung (DSGVO), die im Mai 2018 in Kraft treten wird, vorgesehenen Änderungen vorzunehmen.

Außerdem haben wir das Mitarbeiterengagement und das Verständnis der Datenschutzbestimmungen gestärkt. Unsere **Richtlinien zum Schutz der digitalen Privatsphäre** enthalten Hinweise zu Datenschutzthemen, die Einfluss auf digitale Projekte haben, und zwar sowohl „Privacy by Design“ (im Rahmen neuer Produkt- und Dienstleistungsdesignprozesse) als auch „Privacy by Default“ (datenschutzfreundliche Voreinstellungen, die überall dort, wo der Einzelne die Wahl zwischen der Verwendung und Weitergabe seiner persönlichen Daten hat, deren Offenlegung einschränken).

KPIS: ZIELE UND ERFOLGE

- Status/Fortschritt: 2017 wurden über 70 lokale Projekte ins Leben gerufen, um Lücken in organisatorischen Strukturen, Prozessen und IT-Systemen zu schließen, die sich im Hinblick auf die künftigen Anforderungen der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) herauskristallisiert hatten.
- Ziel: Einhaltung der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) im gesamten Allianz Konzern bis Mai 2018.

Achtung der Menschenrechte

In diesem Kapitel beschreiben wir – differenziert nach Konzepten, KPIs und Zielen – unseren Ansatz im Umgang mit den Auswirkungen unserer geschäftlichen Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen auf Menschenrechtsfragen.

KONZEPTE

Arbeiterrechte unterstützen wir aktiv. Ebenso sind wir bemüht, in unserer weltweiten Organisation die **Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen** einzuhalten. Seit unserem Beitritt zum UN Global Compact in 2002 haben wir die darin formulierten zehn Prinzipien in unseren weltweit verbindlichen Verhaltenskodex integriert. Unseren Fortschritt unter anderem in den Bereichen Menschenrechte und Arbeitsstandards veröffentlichen wir jährlich. Seit 2015 ermutigen wir unsere Lieferanten, einen **Verhaltenskodex für Lieferanten** zu unterzeichnen, durch den sie sich zu fairen Arbeitspraktiken, die Ächtung moderner Sklaverei in der Lieferkette und zur Einhaltung der Menschenrechte verpflichten.

Im Rahmen unseres Engagements für diese Menschenrechtsgrundsätze und vor dem Hintergrund unseres risikobasierten Ansatzes beziehen wir in allen Geschäftsbereichen und Lieferketten des Allianz Konzerns aktiv Stellung gegen moderne Sklaverei oder Menschenhandel. In der **Erklärung des Allianz Konzerns gegen moderne Sklaverei** des Jahres 2016 bestätigt der Konzern, dass für die fünf vorhergehenden Jahre aus keiner Einheit des Allianz Konzerns irgendwelche Vorfälle von moderner Sklaverei, Menschenhandel oder Kinderarbeit gemeldet wurden.

Bei Versicherungstransaktionen und Direktanlagen wie Immobilien, Infrastruktur und Private Equity werden **ESG-Risiken** durch unseren übergreifenden ESG-Prüfungsprozess ermittelt. Da das Thema „Menschenrechte“ die sensibelsten Geschäftsbereiche berührt, ist ein ESG-Screening für alle diese Transaktionen verpflichtend vorgeschrieben.

Mehr Details zu den Konzepten finden Sie in unserem ESG-Ansatz auf  **Seite 2**.

KPIS: ZIELE UND ERFOLGE

- Status/Fortschritt: 2017 wurden 15 ESG-Prüfungen mit dem Schwerpunkt Menschenrechte durchgeführt.
- Ziel: Wir werden die ESG-Sektoren- und Menschenrechtsrichtlinien für sensible Länder weiterhin auf alle Geschäftsbereiche und Kernprozesse anwenden, die mit Versicherungs- und Anlageentscheidungen zu tun haben.

Arbeitnehmerbelange

Dieses Kapitel beschreibt unseren Ansatz im Umgang mit den Auswirkungen unserer geschäftlichen Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen auf Arbeitnehmerbelange, differenziert nach Konzepten, KPIs und Zielen.

KONZEPTE

Um unsere Geschäftsstrategie umzusetzen und unsere Ziele zu erreichen, müssen wir die größten Talente für uns gewinnen und ihre Motivation und ihr Engagement erhalten. Unser Ansatz basiert auf dem Management und der Belohnung von Talenten, der Unterstützung von Inklusion und Arbeiterrechten sowie der Förderung von Wohlbefinden und Engagement. Dazu stützen wir uns auf strategische HR-Rahmenwerk, Prinzipien und Instrumente. Dazu zählen unsere weltweit einheitlichen „4x3“-People Attributes – Unternehmerisches Denken und Handeln; Spitzenleistung für Kunden und im Marktvergleich; Teamorientierte Führung; Vertrauen –, die entlang der gesamten Personalwertschöpfungskette vom Recruiting und Talent Management bis hin zum Lernen und Performance Management gelten. Mitarbeiterengagement hat für uns hohe Priorität. Deshalb arbeiten wir daran, eine engagierte Belegschaft aufzubauen, die sich durch Integrität und eine starke Kundenorientierung auszeichnet. Für alle diese Aspekte hat sich der 2010 eingeführte Allianz Engagement Survey (AES) als wertvolle Plattform für Mitarbeiterfeedback erwiesen.

Zentrale Messgrößen des AES sind zum einen der Inclusive Meritocracy Index (IMIX), der unsere Fortschritte in Richtung einer Kultur misst, in der sowohl Menschen als auch Leistung gleichermaßen zählen. Seit 2015 enthält der IMIX zehn Elemente des AES in den Bereichen Führung, Leistung und Unternehmenskultur. Zum anderen nutzen wir den Work Well Index (WWi), um die Ursachen von arbeitsbedingtem Stress zu analysieren und wirksame Lösungen zu finden, um diesen zu reduzieren, damit Mitarbeiter ihr volles Potenzial entfalten können.

Die Ergebnisse des AES (und damit auch des IMIX und WWi) sind direkt mit den vom Konzernvorstand vorgegebenen Leistungszielen verbunden. Der Group Chief HR Officer ist für alle Personalaktivitäten verantwortlich und berichtet direkt an den CEO.

Als Reaktion auf das AES-Feedback führte die Allianz SE 2016 VOICE ein, eine Initiative, die den Weg des kulturellen Wandels durch Bottom-Up-Impulse begleitet und die Mitarbeiter befähigt, pragmatische, umsetzbare Lösungen zu entwickeln.

Die vom CEO gesponserte VOICE-Initiative vereinte Mitarbeiter verschiedener Ebenen und Funktionen in der Arbeit an wichtigen Bereichen des Mitarbeiterengagements. Sie wurden von fünf Vorstandsmitgliedern betreut und entwickelten eine Fülle von Ideen, von denen neun weiterentwickelt wurden. Einige Beispiele:

- Simplithon, eine teamorientierte Methode, die Allianz SE Mitarbeiter dazu anregt, Ideen zu eingesetzten Methoden und Werkzeugen beizusteuern, um das Arbeitsleben bei der Allianz zu vereinfachen. Die besten Ideen wurden ausgewählt und umgesetzt.
- Feedback-Dialoge, die eine offene und ehrliche Kommunikation fördern, indem sie Mitarbeiter und Führungskräfte zu regelmäßigen Feedbackgesprächen anregen. Die entwickelten Trainings und Materialien machen das Geben und das Empfangen von Feedback für alle Teilnehmer strukturierter, einfacher und hilfreicher.
- In kurzen Video-Sessions geben Führungskräfte aus verschiedenen Abteilungen Einblicke in ihre geschäftlichen Aktivitäten.
- Neue Plattformen wie Kamingsgespräche mit Personalchefs, „Offene-Tür“-Formate und HR-Roadshows, die einen regelmäßigeren und offeneren Austausch zwischen Mitarbeitern und Personalfunktion ermöglichen.

Unser Vorstand ist der Vielfalt verpflichtet. Der Allianz Global Inclusion Council ist dafür verantwortlich, den Erfolg unserer Diversity-Strategie voranzutreiben. Wir wollen den Prozentsatz von Frauen in Führungspositionen erhöhen und weibliche Führungspotenziale durch geeignete Schritte unterstützen. Zu diesen zählen spezifische Initiativen zur Erreichung von Geschlechter- und Chancengleichheit:

- das JET-Programm, unsere neue Initiative zur Unterstützung der beruflichen Entwicklung von Frauen in Nicht-Führungspositionen.
- Sponsorship- und Mentoring-Programme für Frauen in fast allen operativen Einheiten.
- Verbesserung der Chancen für Eltern, neben ihren familiären Verpflichtungen eine Karriere zu verfolgen.

KPIS: ZIELE UND ERFOLGE

AES für Allianz SE

- Status/Fortschritt: 68% IMIX-Wert in 2017. 66% WWi-Wert in 2017.
- Ziele: 72% IMIX-Wert in 2018. 69% WWi-Wert in 2018.

AES für den Allianz Konzern

- Status/Fortschritt: 72% IMIX-Wert in 2017. 66% WWi-Wert in 2017.
- Ziele: 72% IMIX-Wert in 2018. 69% WWi-Wert in 2018.

Diversity Allianz SE

- Status/Fortschritt:
 - 20,6% Frauen auf der ersten und 25,0% auf der zweiten Ebene unter dem Vorstand in 2017.
 - 22,2% Frauen im Vorstand in 2017.
 - 42,4% Frauen in Talentpools in 2017.¹
- Ziele:
 - 20% Frauen auf der ersten und 25% auf der zweiten Ebene unter dem Vorstand bis Ende 2018.
 - 20% Frauen im Vorstand bis Ende 2018.
 - 40% Frauen in Talentpools bis Ende 2018.

¹ Zahlen enthalten nicht Allianz RE.

Diversity Allianz Konzern

- Status/Fortschritt:
 - 23,4% Frauen im Vorstand in 2017.
 - 36,1% Frauen in Talentpools 2017.
- Ziele:
 - 20% Frauen im Vorstand bis Ende 2018.
 - 40% Frauen in Talentpools bis Ende 2018.

Das Diversity-Konzept für Vorstand und Aufsichtsrat wird in unserer Konzern-Governance-Erklärung im Internet erläutert: www.allianz.com/cg.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

In diesem Kapitel erläutern wir unseren Umgang mit Compliance-, Anti-Korruptions- und Anti-Bestechungs-Fragen, die aus unseren Geschäftstätigkeiten und -beziehungen resultieren können. Dabei differenzieren wir nach Konzepten, KPIs und Zielen.

KONZEPTE UND PROGRAMME

Mit dem **Compliance-Management-System** (CMS) der Allianz stellen wir sicher, dass wir international anerkannte Gesetze, Regeln und Vorschriften einhalten und dass das positive Renommee des Unternehmens durch eine Kultur der Integrität gefördert wird.

Compliance ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Die vom **Verhaltenskodex für Business-Ethik und Compliance des Allianz Konzerns** („Verhaltenskodex“) festgelegten Standards gelten für alle Mitarbeiter weltweit. Der Verhaltenskodex wurde 2000 eingeführt.

Die Mitglieder der Unternehmensleitung sind wichtige Vorbilder, indem sie unsere Werte glaubwürdig vorleben. Sie müssen durch ihre Einstellungen und durch ihr Handeln Integrität und hohe ethische Werte verkörpern. Sie sind dafür verantwortlich, Compliance-Programme und Best Practices unter Berücksichtigung lokaler Gesetze, Bestimmungen und ethischer Marktpraktiken wirksam zu implementieren. 2015 und 2017 wurde eine wertebasierte Integritätskampagne durchgeführt; rund 6 000 Führungskräfte nahmen an Workshops rund um das Thema Integrität teil.

Das Compliance-Risiko wird als Teil des operationellen Risikos im **Integrated Risk and Control System** (IRCS) der Allianz behandelt. 2017 führten alle operativen Einheiten auf der Grundlage der Compliance-Risiko-Szenarien eine Compliance-Risikobewertung durch. Dabei wurden die folgenden wichtigsten inhärenten Compliance-Risikobereiche identifiziert:

- Wirtschaftssanktionen
- Geldwäsche
- Kartellrecht und
- Korruption.

Angesichts der künftigen regulatorischen Anforderungen sind Datenschutz und Verbraucherschutz neue Risikofelder.

Unser Risikomanagementsystem beinhaltet ein Compliance-Management-System, das die Einhaltung international anerkannter Gesetze, Regeln und Vorschriften sicherstellt. Wir arbeiten proaktiv mit Organisationen wie dem Deutschen Institut für Compliance und

dem Global Insurance Chief Compliance Officers Forum (CCO-Forum) zusammen, um unser Compliance-Verständnis zu erweitern und uns über Best Practices auszutauschen.

Um eine kontinuierliche Verbesserung zu gewährleisten, werden alle Risiken regelmäßig bewertet, überwacht und innerhalb des Konzerns gemeldet. Unser 2012 eingeführtes **Compliance-Qualitätssicherungsprogramm** beinhaltet Selbstbewertungen, aber auch Kontrollen und Stichproben vor Ort. Ein internetbasiertes Compliance Issue Management Tool bietet einen Überblick über Maßnahmen zur Risikominderung und ermöglicht das Nachverfolgen wichtiger Risikoindikatoren. Unser internetbasiertes Compliance Case Management Tool unterstützt die konsistente konzernweite Handhabung und Übersicht in allen Compliance-Fällen. Es erleichtert zudem die Information der Prüfungs- und Integritätsausschüsse.

In das IRCS sind Anti-Korruptions- und Anti-Betrugs-Risikobewertungen integriert, Maßnahmen zur Risikominderung werden mithilfe eines globalen Tracking-Tools überwacht. Weitere Bewertungen und Prüfungen vor Ort, etwa Prüfungen der wichtigsten Kontrollsysteme und Nachverfolgungen von ergriffenen Maßnahmen, werden einem risikobasierten Ansatz folgend nach Bedarf durchgeführt.

2017 integrierten wir unsere Compliance-Risikoanalyse- und -bewertungsaktivitäten erfolgreich in unser konzernweites integriertes Risiko- und Kontrollsystem (IRCS). Dazu war es notwendig, die Risikoparameter und -prozesse anzupassen, ein Reifegradmodell für das Compliance-Programm einzuführen und den Fokus für Prüfungen der Kontrollsysteme noch stärker auf Risiken auszurichten. Ebenfalls führten wir neue IT-Lösungen ein und verbesserten bestehende, um alle diese Aktivitäten sowie die entsprechenden Meldeaktivitäten konzernweit zu optimieren und zu harmonisieren.

Im Rahmen unseres weltweiten Compliance-Programms befolgen wir internationale Standards und anwendbare Gesetze gegen Korruption, Bestechung, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie Gesetze in den Bereichen Handels- und Finanzsanktionen, Kapitalmarkt-Compliance, Datenschutz, Sales Compliance, Kartellrecht und anderen relevanten Compliance-Risiko-Bereichen.

Wir verfolgen eine **Null-Toleranz-Politik gegen Betrug und Korruption**. Als Minimalanforderung bedeutet dies die Einhaltung lokaler und internationaler Anti-Korruptions- und Anti-Bestechungs-Gesetze. Darüber hinaus haben wir 2010 das **Anti-Korruptionsprogramm der Allianz** ins Leben gerufen – ein konzernweites Programm, das Mindeststandards für einen konsistenten und umfassenden Ansatz in allen Rechtsordnungen festlegt.

Das Programm mit seinen Richtlinien richtet sich sowohl an Mitarbeiter als auch an Dritte, mit denen wir Geschäfte tätigen, und verbietet das Angebot, die Annahme, die Zahlung oder die Genehmigung von Bestechungsgeldern sowie jegliche andere Form von Korruption. Das gilt im Privatsektor ebenso wie im Umgang mit Regierungen. Anti-Korruptions-Trainings sind für alle Mitarbeiter verpflichtend. Diese finden sowohl online als auch in Form von Präsenzveranstaltungen in mehr als 20 Sprachen statt.

Alle operativen Einheiten sind verpflichtet, einmal jährlich eine IRCS-Bewertung durchzuführen.

Die in den verschiedenen Programmkomponenten enthaltenen Verpflichtungen leiten sich vom Verhaltenskodex für Business-Ethik und Compliance der Allianz und von der Risikobewertung anhand der Allianz Standards wie folgt ab:

Das **Wirtschaftssanktions-Programm** beinhaltet

- den Allianz Standard für die Einhaltung von Wirtschaftssanktionen und ähnliche Richtlinien,
- Anforderungen für die Prüfung von Finanz- und Handelssanktionen und
- eine zentralisierte Compliance-Überprüfung von Hochrisikotransaktionen.

Das **Anti-Geldwäsche-Programm** beinhaltet

- den Allianz Standard für die Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung und
- Anforderungen für die Überwachung gemäß Risikobewertungen und -klassifikationen.

Das **Anti-Trust-Programm** beinhaltet

- unseren Mindeststandard für kartellrechtliche Compliance und
- den Anti-Trust-Kodex der Allianz.

Das **Anti-Korruptions-Programm** beinhaltet

- die Anti-Korruptions-Richtlinie der Allianz,
- die Richtlinie der Allianz zu Geschenken und Einladungen,
- unsere Due-Diligence-Anforderungen an Dritte und
- Anforderungen für die Führung von Büchern und Aufzeichnungen.

KPIS: ZIELE UND ERFOLGE

- Status/Fortschritt: ca. 6 000 ausgebildete „Leaders in Integrity“.
- Ziele: 2018 werden wir einen erweiterten Assurance-Ansatz einführen, bestehend aus einer detaillierteren Risikodimensionierung, einer Reifegrad-Selbstbeurteilung und weiteren Kontrolltests.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung¹

An die Allianz SE, München

Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b Absatz 3 und 315b Absatz 3 HGB der Allianz SE München (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im nichtfinanziellen Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Durchführung von Vor-Ort-Besuchen im Rahmen der Untersuchung der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation ausgewählter Angaben:
 - Allianz Global Investors GmbH in Frankfurt und München, Deutschland
 - Allianz Global Corporate & Specialty SE in München, Deutschland
 - Allianz Technology SE in München, Deutschland
 - Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG in Zürich, Schweiz
 - Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft in Wien, Österreich
 - Allianz S.p.A. in Mailand, Italien
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht
- Analytische Beurteilung von Angaben des nichtfinanziellen Berichts
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Jahres- bzw. Konzernabschluss und im (Konzern-) Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der Angaben

¹ PricewaterhouseCoopers GmbH hat den in englischer Sprache aufgestellten zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen und einen Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers in englischer Sprache erstellt, der maßgebend ist. Der nachfolgende Text ist eine Übersetzung des Vermerks des unabhängigen Wirtschaftsprüfers.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

VERWENDUNGSZWECK DES VERMERKS

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

München, den 26. Februar 2018
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

ppa. Annette Daschner